

Anleitung Fluffy der „Senfhund“

Jeder hat seinen Senf dazu getan, oder meine Mami ist durchgebrannt.

Dieser Schnitt ist nicht für Anfänger geeignet.

Beachten Sie in der Anleitung den kleinen Workshop für Lefzen

Materialliste Fluffy:

Wirbelgelenk ca. 25-30 cm der Stärke 6
Blumendraht für die Beine, je nach Bedarf ausmessen.

Augen 8 mm braun mit Pupille
Gelenke 4 x 45 mm für die Hinterbeine
4 x 40 mm für die Vorderbeine
Rundkopfsplinte 4 Stück plus 8 Beilegscheiben

Langes weißes oder helles Fell, Alpacca 22 mm oder langer weißer Mohair
Ca. 25 x 140 cm
Brauner Mohair oder Alpacca
Ca. 20 x 70 cm
Pfotenstoff in grau oder schwarz

Textilfarbe in Dunkelbraun und Schwarz, einen Borstenpinsel, Küchenkrepp und Unterlage für den Hund.

Zuschneideplan

Alpacca oder Mohair hell:

Körperseitenteil 2 x gegengleich
Kopfmittelteil 1 x
Schnauzenauflage außen 1 x
Hinterbein außen 2 x gegengleich
Vorderbein außen 2 x gegengleich
Ohren außen 2 x gegengleich
Schwanzspitze 1 x

Alpacca oder Mohair braun:

Innenohren 2 x gegengleich
Vorderbein Innen 2 x gegengleich
Hinterbein Innen 2 x gegengleich
Kopfseitenteil 2 x gegengleich
Kinnkeil 1 x
Schwanz 1 x
Bauchkeil 1 x

Kaschmir oder Pfotenstoff grau oder schwarz:

Schnauzenauflage innen 1 x
Pfoten 4 x gegengleich
Schnauzenansatz Kopf 1 x

Füllung: Fiberfill, Mineral- und Gummigranulat, etwas Stahlgranulat für die Ohren.
Bitte alle Teile zuerst nach Farben sortieren und einzeichnen.

Anleitung:

Bitte lesen Sie die Anleitung es sind einige Tipps zum Bärenmachen darin enthalten, so können Sie Enttäuschung beim Bären machen vermeiden.

Achtung dieser Schnitt ist inklusive 0,5 cm Nahtzugabe. Schneiden Sie bitte auf der Einzeilenlinie aus, ohne den Flor zu beschädigen.

Kopieren Sie den Schnitt, wenn möglich mit Laminierfolie beschichten. So erhalten Sie eine stabile Schablone, die viele Jahre hält.

Schneiden Sie den Stoff im Rücken zu, ohne das Fell zu beschädigen. Benutzen Sie eine scharfe Schere mit einer Spitze zum zuschneiden.

Legen Sie den Stoff mit der Rückseite nach oben auf den Tisch und zeichnen Sie die Schnittteile nach dem Zuschneideplan ein.

Kopf:

Beginnen Sie mit dem Kopfmittelteil.

Stecken Sie das Kopfseitenteil an das Kopfmittelteil und nähen Sie diese beiden Teile an Punkt 1 und 2 bis zu Punkt 3 zusammen.

Stecken und nähen Sie nun den Schnauzenansatz auf Suedine oder Pfofenstoff an das Kopfteil.

Stecken und nähen Sie von * zu *

Jetzt den Schnauzenansatz vom Knick vorne nach 4 nähen, das sind nur ein paar Zentimeter.



Stecken und nähen Sie nun den Kinnkeil von 4 nach 5 an an das Kopfteil, das Sie schon genäht haben.

Nähen Sie nun den Rest des Kopfes, Hinterkopf ab Punkt 3(Ende Kopfmittelteil) bis zum Nacken zusammen.

Legen Sie den Kopf beiseite.

Stecken und nähen Sie die Ohren, jeweils einmal aus braunen und einmal aus hellen Mohair und nähen Sie diese bis auf die Stopföffnung zusammen.

Körper:

Stecken Sie den Bauchkeil von 5 – 7 an einen Körperteil. Nähen Sie den Bauchkeil an das Körperteil an. Stecken Sie nun den zweiten Körperteil an den Bauchkeil und nähen Sie diese Teile von 5 – 7 = Bauchkeil Ende zusammen. Stecken Sie von Bauchkeil Ende bis Ansatz Schwanz die Körperteile und nähen Sie bis zu dieser Stelle weiter.

Lassen Sie eine Öffnung von ca. 1 – 1,5 cm, stecken und nähen Sie den Körper bis zur Stopföffnung weiter. Nun vom Ende der Stopföffnung bis Körperende den Rest zusammennähen. Markieren Sie sich die Ansatzpunkte für die Beine mit einem Faden zur rechten Seite des Stoffes. Arbeiten Sie sorgfältig, damit die Beine später seitengleich montiert werden können. Stecken und nähen Sie nun das Kopfteil an das Körperteil und nähen Sie dieses mit einem kleinen Steppstich zusammen. Ich empfehle, diesen Arbeitsschritt mit der Hand zu nähen. Achten Sie hierbei darauf, dass die Nähte stimmig übereinander gesteckt wurden. Bauch- und Kinnkeil müssen Naht auf Naht liegen.

Nähen Sie nun die Schwanzspitze (hell) an das Schwanzteil.

Legen Sie den Schwanz doppelt und nähen Sie die lange Kante mit einem Steppstich zusammen. Nähen Sie die untere Öffnung nicht zu. Hier wird später das Skelett eingeführt, damit Fluffy mit dem Schwanz wackeln kann, wie es sich für einen freundlichen Hund gehört. Stecken und nähen Sie die Schnauzenauflage für die Lefzen aus einem Stück Mohair hell und einem Stück Pfotenstoff. Die lange Kante oben bleibt offen.

Beine:

Vorderbein:

Legen Sie dann jeweils zwei Beinteile (eines hell und eines braun) rechts auf rechts zusammen und stecken und nähen Sie diese bis auf die Stopföffnung und den Ansatz für die Fußsohle zusammen.

Falten Sie die Fußsohle aus Pfotenstoff in der Mitte und stecken und nähen Sie diese in das Beinteil mittig ein. Die breite Seite zeigt nach oben zur Fußspitze.

Hinterbein:

Legen Sie nun die beiden Beinteile (wie beim Vorderbein zweifarbig) rechts auf rechts und stecken und nähen Sie diese bis auf die Stopföffnung und den Ansatz für das Pfotenteil zusammen. Setzen Sie die Hinterpfote ebenso ein wie die Vorderpfote. Die breite Seite zeigt nach vorne zur Fußspitze.

Wenn alle Körperteile genäht sind, werden diese gewendet. Kämmen Sie zuerst die Nähte mit einem Tierkamm aus, bevor Sie die Teile wenden. Nach dem Wenden noch einmal die Nähte von rechts auskämmen.

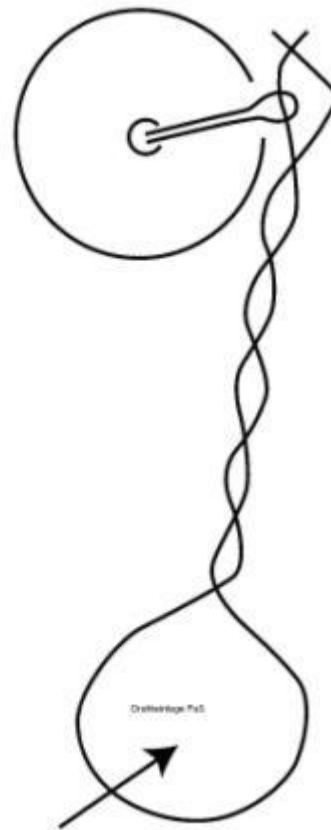
Es liegen folgende Teile genäht vor Ihnen auf dem Tisch: Körper, Beine, Kopf, Ohren und Schwanz.

Fertigstellung und Montage:

Beine:

Nach dem Wenden der Beine beginnen Sie mit dem Innenleben derselben. Um die Beweglichkeit der Beine zu fördern, wird in diese eine Drahteinlage eingesetzt. Schneiden Sie ein Stück Blumendraht in etwas mehr als die doppelte Länge des Beines inklusive Pfote zu. Legen Sie den Draht doppelt. Formen Sie vorne eine Rundung in der Größe der Pfote aus dem Draht. Beginnen Sie dafür an der Biegung des doppelten Teiles. Drehen Sie den Rest des Drahtes zusammen. Legen Sie zum Abmessen eine Pappscheibe außen auf das Bein. In der Höhe des Splintloches werden die Enden des Drahtes nicht mehr zusammengedreht. Hier wird der Rundkopfsplint auf eines der Drahtenden geschoben; noch ein- bis zweimal die beiden

Drahtenden miteinander verdrehen, damit der Splint fest sitzt. Der Rest des Drahtes kann



abgeschnitten werden. Siehe Zeichnung:



Drahteinlage für das Bein:

Jetzt wird der Draht in das Bein geschoben. Zuerst die Pfote mit dem Draht ausfüllen und diesen bis an den Nahrand der Pfote schieben.

Die Pappscheibe in die Innenseite des Beines einschieben und den Rundkopfsplint mit Beilagscheibe durch das Loch der Pappscheibe nach außen schieben. Der Draht ist dabei mit dem Splint verbunden.

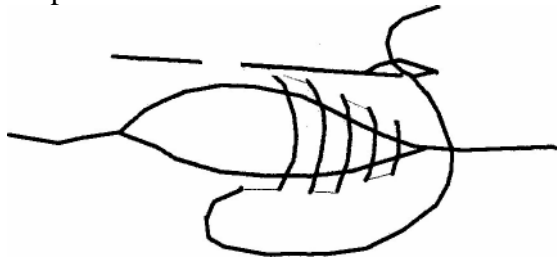
Die Pfote wird dann mit Fiberfill mittelfest gestopft. Über der Pappscheibe wird der Oberschenkel von Fluffy feste ausgestopft.

Die Pfoten werden wie nachfolgend beschrieben geskulptet:

Needlesculpten der Füße:

Markieren Sie mit Stecknadeln am Fuß den Abstand der Krallen. Sie benötigen acht große Schwesternadeln. Vier Nadeln senkrecht in die obere Kante des Fußes stecken, in die Naht zwischen Pfortenstoff und Fell (Fußspitze). Die anderen Nadeln benötigen Sie für die Fußsohle. Dort markieren Sie parallel zu den oberen Nadeln die Länge der Krallen. Am Besten bereiten Sie beide Füße so vor, dann haben Sie die Gewissheit, dass die Krallen an beiden Fußsohlen denselben Abstand haben. Nehmen Sie einen starken Faden und eine Puppennadel zum Arbeiten. Am Ende des Fadens arbeiten Sie einen dicken Knoten. Führen

Sie nun die Nadel von innen über das Bein, zur ersten Stecknadel an der Fußsohle. Ausgearbeitet wird über Fußsohle (Pfotenstoff) und Fußrücken (Fell) = obere Seite des Fußes. Nähen Sie mehrmals von der Markierung zur oberen Seite des Fußes hin und her, bis eine kleine Delle entsteht. Ziehen Sie den Faden bei jedem Vorgang etwas an. Wenn die kleine Delle sichtbar wird, legen Sie von oben (Fußrücken) den Krallenfaden an der Markierungsnadel (Fußspitze) vorbei zur Einstichstelle (Delle) und nähen noch einmal hin und zurück. Führen Sie nun die Puppennadel zur zweiten Stecknadel an der Fußsohle, indem Sie von der Einstichstelle 1. Nadel (Fußrücken) zur Markierung Stecknadel Nr. 2 (Fußsohle) durchstechen. Arbeiten Sie die zweite Kralle wie zuvor beschrieben. Wenn alle vier Krallen gestickt sind, vernähen Sie den Faden im Fuß und schneiden ihn ab. Nach der Fertigstellung der Pfoten wird der Rest des Beines mit Gummigranulat gestopft. Trotz Drahtfüllung sollte soviel Granulat wie nur möglich in die Beine geschoben werden. Wenn die Beine gut aufgefüllt sind, etwas Fiberfill über die Stopföffnung legen und die Stopfnaht mit einem Matratzenstich schließen.



Arbeiten Sie alle Beine nach dieser Anleitung.

Kopf und Körper:

Bevor der Körper gestopft werden kann, müssen die Beine montiert werden. Benutzen Sie hierfür die eingezeichneten Punkte auf dem Schnittmuster. Wenn Sie alle Punkte mit Fäden markiert haben, ist dies kein Problem. Schieben Sie den Splint der Vorderbeine durch die Markierung Vorderbein und montieren Sie dieses an den Körper. Schieben Sie innen vom Körper die Pappscheibe über den Splint und drehen Sie die Splintenden zu einer Schnecke. Dazu teilen Sie den Splint und drehen Sie je ein Ende entgegengesetzt zusammen. Versuchen Sie die Beine so fest wie möglich zu montieren. Befestigen Sie die Hinterbeine an der dafür angegebenen Stelle des Körpers genauso wie die Vorderbeine.



Dann wird der Kopf im Schnauzenbereich sehr fest gestopft. Füllen Sie die Nasenspitze gut aus, damit man die Nase später ordentlich sticken kann. Schieben Sie nun das Skelettteil in den Kopf des Dackels ein. Nehmen Sie das stumpfe Ende für das Kopfteil und das spitze Ende für den Senfhundes. Das Skelett wird hinten durch die Nähöffnung im Schwanz nach außen geschoben. Dann schieben Sie das Skelett so weit wie möglich mittig in die Schnauze ein. Bohren Sie sich ein kleines Loch mit dem Stopfholz vor, damit Sie ein wenig Halt bekommen. Jetzt wird um das Skelett herum der Kopf gestopft. Füllen Sie das Kopfteil ordentlich um das Skelett herum mit Fiberfill auf, bis das Skelett fest im Kopf sitzt. Der Hals wird locker um das Skelett herum mit Fiberfill aufgefüllt. Es muss nur soviel in den Hals hinein, dass man das Skelett nicht mehr fühlen kann. Das Gesäß ordentlich mit Fiberfill auffüllen; auch hier wird wieder um das Skelett herum gearbeitet.

Dann den Rest des Körpers mit Gummigranulat auffüllen. Über die Stopföffnung etwas Fiberfill legen und diese mit einem Matratzenstich schießen.

Den Schwanz über das herausstehende Skelettteil schieben und mit einem Matratzenstich an den Körper nähen. Wenn das Skelett zu lang ist, wird dieses mit der Skelettzange auf die richtige Größe gebracht. Ist das Skelett zu kurz, sollte die Schwanzspitze mit Fiberfill gestopft werden.

Modell Schnauze und Lefzen

Wie funktioniert der Aufbau einer Schnauze mit Lefzen? Zuerst einmal muss man vom normalen Denken weg, denn die Lösung ist eine doppelte Schnauze! Was wir damit meinen, zeigen wir anhand des Schnittmusters. Früher wurden die Innenteile dieser doppelten Schnauze aus Filz gearbeitet. Heute benutzen wir Suedine oder einen schönen Ministoff für den Innenaufbau.

Ich habe ein Schnittmuster mit Anleitung im Anhang, deshalb zeige ich hier einfach die Bilder, die während der Arbeit gemacht wurden.



Zunächst wird das Kopfmittelteil und das Kopfseitenteil zusammengenäht. Nun wird das Schnauzenteil aus Suedine (schwarz) oder Ministoff an das Kopfteil genäht - siehe dem Knick im Schnitt - dort endet die Schnauze. Das Suedineteil ist so etwas wie ein Futterstoff für das Maul. Die eigentliche Schnauze setzen Sie später auf. Das Kinnenteil (aus Mohair) wird nun zwischen das Schnauzenteil eingefügt. Die breite runde Seite kommt nach oben in die gebogene Kante. Falten Sie den Kinnkeil vorher und beginnen sie in der Mitte. Jetzt haben Sie einen fertigen Kopf mit einer Suedineschnauze und einem Mohair-Kinnkeil vor sich auf dem Tisch liegen. Nun kommt der Trick:



Das ist die Außenschnauze aus Mohair. Sie sollte etwas größer sein als die Innenschnauze aus Suedine. Schneiden Sie die Innenseiten immer neben der Einzeilenlinie aus, so kann sich der Außenstoff ein wenig nach innen ziehen. Beim Nähen fällt dies kaum auf. Nähen Sie beide Teile zusammen und lassen Sie die gerade Kante offen.



Wenden Sie das Teil und schließen Sie die gerade Kante in kleinen Stichen mit einem Reihstich.



Nun das Schnauzenteil auf den fertig gestopften Kopf setzen. Wer möchte, kann die Naht in der Schnauzenrundung (zwischen Suedine und Mohair) mit einem Steppstich in der Naht absteppen, ähnlich wie bei einem offenen Maul. Die gerade Kante ist der Ansatz zum Auge. Mit einem Matratzenstich aufnähen. Nun wölbt sich das Außenschnauzenteil um das Innenschnauzenteil.



Eine schwarze Lippe entsteht und man hat so einen schönen Nebeneffekt erhalten.



Ohren annähen:

Ohren an die dafür vorgesehene Stelle, siehe Schnittzeichnung, mit einem Matratzenstich annähen. Stechen Sie noch einmal von vorne nach hinten durch das Ohr und den Kopf und ziehen Sie den Faden dabei leicht an, so dass sich das Ohr ein wenig nach vorne ausbeult. Vernähen Sie den Faden im Kopf des Senfhundes. Stopföffnung der Ohren mit einem Matratzenstich schließen.

Bevor die Augen eingezogen werden muss das Schnauzenteil auf den Kopf genäht werden. Schließen Sie die lange Rückseite der Schnauzenauflage mit einem Reihstich nachdem Sie das Teil gewendet haben.

Im Anschluss an dieser Anleitung befindet sich ein Workshop für Schnauzenauflagen. Bitte lesen Sie diesen durch bevor Sie weiter arbeiten.

Augen einziehen:

Fädeln Sie ein Auge auf einen starken Faden, nehmen Sie eine lange Nadel und fädeln den Faden auf. Fixieren Sie mit Stecknadeln den Sitz der Augen. Stechen Sie nun neben der Stecknadel diagonal durch den Kopf zum Innenohr, stechen Sie neben der Ausgangsstelle am Ohr wieder ein und kommen Sie hinter dem Auge heraus. Ziehen Sie an den Fadenenden, das Auge muss nun im Kopf eingezogen sein. Wenn dies geschehen ist, verknoten Sie den Faden einmal oben und unten hinter dem Auge. Vernähen Sie den Rest des Fadens im Kopf. Arbeiten Sie das zweite Auge gegengleich.

Nase sticken:

Nasenschablone zuschneiden, eine kleine Nahtzugabe dazu geben. Achten Sie darauf, dass die Schablone gerade und in der Mitte aufgesteckt wird. Danach mit einem Matratzenstich aufnähen. Eine kleine Öffnung lassen. Durch diese die Nase etwas stopfen. Danach in Stielstichen die Nase von oben nach unten sticken.

Oder kaufen Sie sich eine fertige Hundenase. Bohren Sie ein Loch in die Zwischennaht der Auflage zum Kopf. Stecken Sie die Hundenase in den Kopf. Sie können diese ankleben oder einfach durch die Öse am Ende der Nase einen starken Faden fädeln und die Nase ähnlich wie ein Auge in den Kopf ziehen. Vernähen Sie den Faden im Kopf des Hundes, wenn Sie die Nase fest an die dafür vorgesehene Stelle des Kopfes platziert haben. Falls die Schnauzenauflage im Weg sein sollte, muss diese um die Plastknase herum geschoben und ein wenig unter die Nase gedrückt werden.

Kosmetik für Fluffy:

Nehmen Sie sich einen Borstenpinsel und etwas Textilfarbe zur Hand. Fluffy bekommt farbige Flecken gezeichnet. Nehmen Sie mit dem Pinsel die Farbe auf und streichen Sie diese auf einem Stück Papier ab. Jetzt mit dem Rest der Farbe die Flecken einzeichnen.

Auch um die Augen herum bekommt er etwas Farbe.

Arbeiten Sie nach dem Auftragen die Farbe mit einem Küchenkrepp in das Fell ein.

Die Augen direkt am Glasrand, mit der dünnen Seite des Copicmalers, schwarz umranden.

Fluffy muss getrimmt werden

Schneiden oder rasieren Sie die Haare am Kinnkeil.

Nun die Seiten der Lefzen und die Oberseite der Schnauze vorsichtig mit der Schere kürzen.

Bei den Lefzen schneiden Sie die Haare etwas länger, als Kante Schnauzenrand (Suedine).

Formen Sie die Rundung des Maules beim trimmen mit der Schere. Arbeiten Sie ruhig über einige Tage, hier ist keine Eile nötig.

Auch im Gesicht müssen hier und dort noch ein paar Haare entfernt werden.

Beine und Körper teilweise ein wenig einkürzen.



Ich wünsche allen viel Spaß mit Fluffy

Für Fragen stehe ich immer gerne zur Verfügung info@teddycollege.de

04731-360467

Ihre Margarete Nedballa

